

KLEINOSTHEIM

The cultural landscape of Kleinostheim can be divided in three distinctive areas, which you can explore on three different routes: The landscape along the River Main is dominated by the river and does show the most ancient traces of human cultivation with the cemetery (which is also the starting point). The main settlement areas (historic centre and modern part) run along the major traffic routes: the Highway B8 and the railway. Newer additions are the "Waldstadt" (Forest-Town) and the "Wingert" (Vineyard). The third element is the Kleinostheim Forest, merging into the main body of the Spessart with the Rückersbacher Gorge as it's highlight (starting point for the gorge at the "Schluchthof" – Gorge Manor). The town-tour (starting point here) will lead you along the "Wingert" to the station.

Please follow the sign of the yellow EU-ship on blue.



Kleinostheim, accessible par trois routes, présente trois facettes très différentes d'un paysage rural: Le paysage sur le Main est marqué par la rivière et porte avec le cimetière (départ) les plus anciennes traces culturelles encore visibles. Le long de la route nationale B8 et de la ligne ferroviaire s'étendent l'ancienne et la nouvelle zone d'habitations agrandies par les lotissements «Wingert» et «Waldstadt». La forêt de Kleinostheim avec le Rückersbacher Schlucht s'étend jusqu'au Spessart (départ au Schluchthof).

Suivez le balisage de l'UE: un navire jaune sur fond bleu.



Kleinostheimer in traditionellen »Schelchen« vor Kleinostheim

KLEINOSTHEIM

10 JAHRE LÄNGER LEBEN



Der Kulturweg Kleinostheim wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Unterstützung der Gemeinde Kleinostheim, AG Kulturweg, Heimat- und Geschichtsverein Kleinostheim, Spessartbund Ortsgruppe Kleinostheim sowie des Bezirks Unterfranken.



Kleinostheim



www.spessart-touristinfo.de



Archäologisches Spessart-Projekt



Spessartbund e.V.



Das ASP ist beratende NGO am Europarat in Straßburg.

Grafik Produktion Odense Archäologisches Spessart-Projekt e.V., 1. Auflage 2016

EUROPÄISCHE KULTURLANDSCHAFT SPESSART

KLEINOSTHEIM



PATHWAYS TO CULTURAL LANDSCAPES

KLEINOSTHEIM

Die Kulturlandschaft Kleinostheims hat drei ganz unterschiedliche Facetten: Die Landschaft am Main ist vom Fluss geprägt. Hier, wo heute der Friedhof ist, stand die erste Kirche Kleinostheims. Entlang der Bundesstraße 8 und der Bahnlinie erstreckt sich das moderne Siedlungsgebiet, erweitert um den Wingert. Die Siedlung Waldstadt leitet über zum Kleinostheimer Wald, der von der Rückersbacher Schlucht erschlossen wird. Die Siedlung »Ozenheim« erscheint urkundlich erstmals 975. Die daraus resultierende Bindung an das Kollegiatstift St. Peter und Alexander in Aschaffenburg und damit an das Erzstift Mainz hatte über 800 Jahre Bestand. Nach 1803 gehörte der Ort kurze Zeit zum Fürstentum Aschaffenburg und später zum Großherzogtum Frankfurt. 1814 wurde der bayerische König Oberhaupt der Kleinostheimer. Der Bau der Eisenbahn und die Eröffnung des Bahnhofs 1854 förderte die Entwicklung des Dorfes und zahlreiche Einwohner fanden bei der Eisenbahn Arbeit. Am Ende des 2. Weltkrieges wurde Kleinostheim am 21. Januar 1945 durch einen Bombenangriff schwer getroffen. Rund 100 Häuser wurden vernichtet oder schwer beschädigt und 61 Menschen fanden den Tod. Mit dem Wirtschaftswunder vergrößerte sich Kleinostheim auf heute (2016) weit über 8.000 Einwohner. Viele Kleinostheimer wohnen in der »Waldstadt am Spessart«, die in den 1960er Jahren auf dem Reißbrett geplant wurde. Mit dem Slogan »10 Jahre länger leben in guter Luft und Ruhe« wurde die Aufmerksamkeit potentieller Neubürger auf Kleinostheim gelenkt.



SPESSART, ODENWALD, VOGELSBERG, WALDASSENGAU & GRAMSCHATZER WALD - KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS

GRAMSCHATZER WALD - PAYSAGES CULTURELS EUROPEENS & SPESSART, ODENWALD, VOGELSBERG, WALDASSENGAU & GRAMSCHATZER WALD - CULTURAL LANDSCAPES OF EUROPE

The Archaeological Spessart-Project / Institute at the University of Würzburg (ASP) integrates scientific research and civil dedication. Its aim is the research, conveyance and sustainable development of the Spessart Region and its neighbouring territories. These projects, like the European geographical information system on the Spessart, the educational projects and academic research projects are accomplished in a dedicated and open process initiated by citizens and local associations as well as in accordance with the public authorities. Thus the cultural pathways are directed in equal measures to awareness rising for the unique local tradition and our collective cultural and natural heritage. The cultural pathways are created for locals and visitors alike. There is created a consciousness for the development of the cultural, economical, ecological and social aspects, how they are interwoven and affecting each other. The Archaeological Spessart-Project and the Spessartbund (the regional hiking association) cooperate closely on the sustainable management of the cultural pathways. The Archaeological Spessart-Project participates in European research programmes and is engaged in the implementation of the European Landscape Convention with the Council of Europe.

GRAMSCHATZER WALD - PAYSAGES CULTURELS EUROPEENS & SPESSART, ODENWALD, VOGELSBERG, WALDASSENGAU & GRAMSCHATZER WALD - CULTURAL LANDSCAPES OF EUROPE

L'Association projet archéologique du Spessart (Archäo- logisches Spessart-Projekt e.V., ASP), Institut à l'Université de Würzburg, associe recherche scientifique et citoyenneté, le but étant l'exploration et le développement durable de la région Spessart et de ses paysages avoisinants. Tous les projets comme les itinéraires européens, les fouilles archéologiques, le système d'information géogra- phique, les programmes pédagogiques scolaires et bien d'autres sont réalisés à l'initiation des habitants et associa- tions régionales et en étroite communication avec les services culturels favorisant la prise de conscience de l'originalité culturelle et du patrimoine culturel et naturel commun, mais par les habitants que par les touristes. Cela suscite une prise de conscience des aspects culturels, économiques, écologiques et sociaux liés au développement du paysage et de leur interaction. L'ASP entretient une coopération privilégiée avec le Spessartbund, elle participe à des programmes d'aide européens et s'engage auprès du Conseil de l'Europe pour la mise en place de la Convention européenne du paysage.

Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
 Ludwigstr. 19
 63739 Aschaffenburg
 Tel. 0 60 21 / 584 03 43
 e-Mail: info@spessartprojekt.de
 www.spessartprojekt.de

Spessartbund e.V.
 Treibgasse 3
 63739 Aschaffenburg
 Tel. 0 60 21 / 152 24
 www.spessartbund.de

Legende

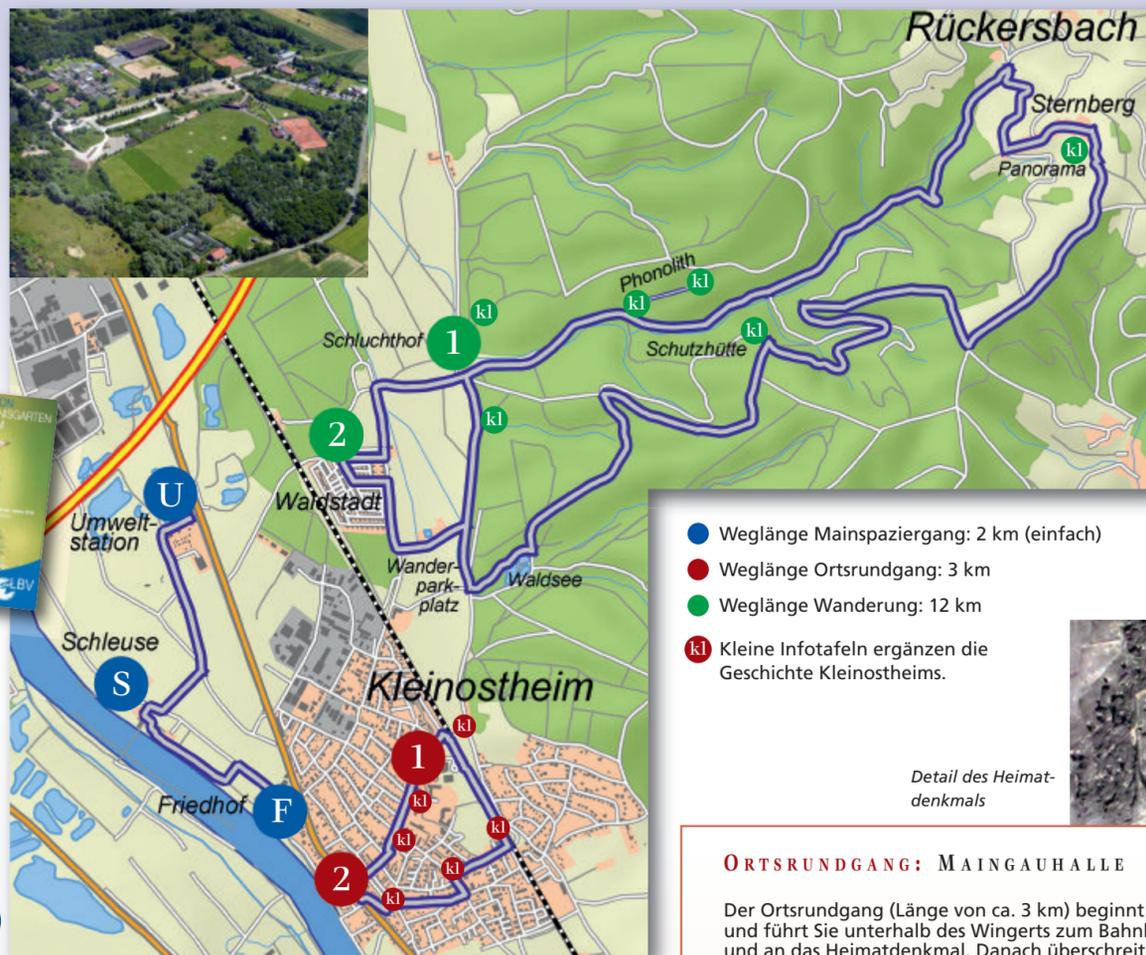
- bereits bestehende Kulturwege
- ◆ UNESCO-Geopark-Kulturplade
- im Jahr 2016 eröffnet



10 JAHRE LÄNGER LEBEN...

»... in guter Luft und Ruhe« lautete der Slogan der in den 1960er Jahren gebauten Kleinostheimer Siedlung »Waldstadt am Spessart«. Kleinostheims Lebensqualität zeigt sich in der Vielfalt der drei Routen, ob bei einem Ortsrundgang, bei einer Wanderung durch die Rückersbacher Schlucht oder bei einem Spaziergang am Main.

KLEINOSTHEIM: AUF DREI ROUTEN DURCH DIE KULTURLANDSCHAFT



- Weglänge Mainspaziergang: 2 km (einfach)
- Weglänge Ortsrundgang: 3 km
- Weglänge Wanderung: 12 km
- kl Kleine Infotafeln ergänzen die Geschichte Kleinostheims.



Detail des Heimatdenkmals

ORTSRUNDGANG: MAINGAUHALLE

Der Ortsrundgang (Länge von ca. 3 km) beginnt hier und führt Sie unterhalb des Wingerts zum Bahnhof und an das Heimatdenkmal. Danach überschreiten Sie den 50. Breitengrad und erreichen den alten Ortskern mit der Musikschule (ehemals Kirche und Rathaus) sowie die neu erbauten Kirchen von Kleinostheim.



Die evangelische Markuskirche nach dem Bau 1955 und heute (2016).



Die 1948–51 erbaute neue katholische Laurentiuskirche.

ORTSRUNDGANG: MUSIKSCHULE

Das Gebäude der heutigen Musikschule diente 1951–1978 als Rathaus und Feuerwehrhaus sowie zwischen 1754 und 1951 als Kirche für Kleinostheim. Die äußere Kirchenform ist bei allen Umbauten erhalten geblieben. Gegenüber steht das älteste Gasthaus des Ortes, das 1574 erstmals erwähnte »Weiße Roß«. Seit dem 18. Jahrhundert wurde die Schule im Umkreis der Kirche in verschiedenen Gebäuden untergebracht. Seit 1951 befindet sich die Schule neben der neu erbauten Kirche in der Ortsteilerweiterung. Dort ist auch die 1955 erbaute evangelische Markuskirche zu finden.



Die Schulgebäude von 1793 und 1874 wurden um 1990 abgerissen. Die alte Kirche dient heute dem Musikunterricht.



Im Naturerlebnispfad des LBV

MAINROUTE: UMWELTSTATION

Die Route in der Mainlandschaft führt Sie vom Friedhof über die Schleuse zur Umweltstation des Landesbundes für Vogelschutz (oder umgekehrt). Der »Naturerlebnispfad« befindet sich am Rande des Sport- und Freizeitgeländes der Kleinostheimer Vereine, das ab 1980 im Bereich aufgefüllter Kiesgruben eingerichtet wurde. Die Umweltstation des LBV ist Partner im Netzwerk »Umweltbildung.Bayern« und bietet eine breite Palette von Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. In dem abwechslungsreichen 4,2 ha großen Gelände können die Gäste mit und ohne fachkundige Betreuung die Natur in vielfältiger Art und Weise erleben. Seit 2008 rundet das nahegelegene Bernd Hofer-Haus die Angebote ab. Dort finden Vorträge, Versammlungen und Workshops statt.



Der LBV-Naturerlebnispfad und das Bernd Hofer-Haus befinden sich am Rande des Sport- und Freizeitgeländes der Kleinostheimer Vereine.



Jährlich lädt der LBV zu attraktiven Veranstaltungen ein und bietet eindrucksvolle Erlebnisse und Exkursionen in die Natur.



Die neu gebaute Schleuse aus der Luft um 1970

MAINROUTE: SCHLEUSE

1915–17 wurde in Kleinostheim die erste Schleuse gebaut, die 1966–70 erneuert wurde. Die Fallhöhe des Wasser ist mit 6,8 m die zweithöchste am Main, die Leistung des Wasserkraftwerkes ist mit 9.700 kW die stärkste, weil hier eine größere Wassermenge einfließt. Die Geschichte der Kleinostheimer Fischer reicht bis in das 14. Jahrhundert zurück. Das Fischfangprivileg liegt seit vielen Generationen überwiegend in den Händen einer Familie.



Durch den Neubau der Kleinostheimer Schleuse wurde der Wasserspiegel des Mains um ca. 2,5 m angehoben. Damit sind der »Fischerbau« und die Einmündungen der Schwanengasse sowie der Lindengasse im Main verschwunden. Eine Anlegestelle am Kleinostheimer Ufer gibt es nicht mehr.

Am neuen Urnenrasenfeld steht auf einem Sandsteinfindling das ehemalige Turmkreuz, das 1712 bis 1992 das Gebäude der heutigen Musikschule zierte.



Aussegnungshalle und Urnenmauer zeigen Werke des Aschaffener Künstlers Siegfried Rischar.



Der französische Künstler Raymond Mirande aus der Kleinostheimer Partnergemeinde Bassens hat für die alte Kapelle Glasfenster mit kirchlichen Motiven entworfen.

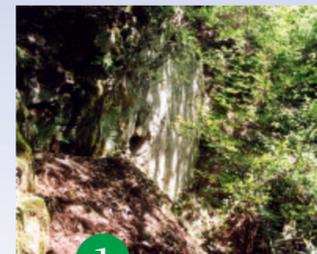
MAINROUTE: FRIEDHOF

Die Mainroute kann auch am Friedhof begonnen werden. Hier lohnt ein Blick auf die künstlerische Gestaltung der alten und der neuen Aussegnungshalle sowie der Urnenwand. Auch der Fundamentrest der ältesten Kirche Kleinostheims und das Massengrab der Opfer der Bombardierung vom 21. Januar 1945 sind hier zu sehen.



Blick auf den bebauten Wingert, den ehemaligen Weinberg im Jahre 1978

Felsformation und Stimmungsbild in der Rückersbacher Schlucht



WANDERUNG: START AM SCHLUCHTHOF

Die Route durch die Rückersbacher Schlucht führt hinauf nach Sternberg zu einem Panoramablick über das Rhein-Main-Gebiet. Auf dem Rückweg kommen Sie an der Schutzhütte und am Waldsee vorbei. Über eine Schleife können Sie die Siedlung Waldstadt am Spessart kennenlernen.



Blick von Sternberg hinunter in das Rhein-Main-Gebiet



Die Panoramaplatte des Johannesberger Geschichtsvereins erläutert den Blick von Sternberg aus in alle Himmelsrichtungen.



Werbebrochure für die Waldstadt und Blick in eine Straße der Siedlung im Jahre 2016



WANDERUNG: STATION WALDSTADT

In den 1960er Jahren wurden am Rande der Ballungsgebiete auf freiem Feld oder im Wald Siedlungen errichtet, die die Zukunft des Wohnens verhiessen – nah an der Stadt und doch in der Ruhe auf dem Land. Zielgruppe waren gut situierte Menschen, die im Rhein-Main-Gebiet – besonders am expandierenden Flughafen – arbeiteten. So entstand in Kleinostheim der Plan einer Siedlung »Waldstadt am Spessart« mit dem Slogan »Zehn Jahre länger leben in guter Luft und Ruhe«, der auch der Titel des Kulturweges ist. Zwischen 1961 und 1966 entstanden 132 Bungalows sowie 56 Reihenhäuser, die für Kleinostheimer Bürger errichtet wurden.

Modell der Waldstadt

